

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

27. April 1878.

Nr. 17.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberlieutenant von Egger.

Inhalt: Die Boussole Betboy und ihr Gebrauch zur Terrain-Aufnahme. — Ueber Waffen und Munition. — Die fortschreitende Entwicklung der europäischen Heere. (Fortsetzung.) — Ueber die Brochüre: „Zur Unteroffiziersfrage.“ Ein Mahnruf. — Leitfaden für den Unterricht in der Terrainlehre. — Leitfaden für den theoretischen Artillerieunterricht. — Eidgenossenschaft: Bundesstadt: Beförderungen, Dispositionstellunz. IV. Division: Bibliothek. VI. Division: Verein der Verwaltungsoffiziere. Referat der „M. M. S.“ über eine Versammlung von Offizieren der IV. Division in Luzern. Kavalleriepreise. Zürich: Vorunterricht. Besuch des Mannschaftsstellens. Ebdg. Reparaturwerkstätte. Unfall. Zug: Gewehrinspektion. Solothurn: Cadettenwesen. — Ausland: Oesterreich: Schießen auf große Distanzen. Das Legitimations-Blatt. Vereinigte Staaten: Kapitän Parrott. — Verschiedenes.

Die Boussole Betboy und ihr Gebrauch zur Terrain-Aufnahme.

Mit Vergnügen ergreifen wir die Feder, um die Offiziere, Unteroffiziere und intelligenten Militärs auf eine neue Einrichtung der Orientirboussole behufs rapider militärischer Aufnahme des Terrains aufmerksam zu machen, welche nicht verfehlt wird, sich bald überall Anerkennung zu erringen. Der Herr Erfinder, der Unterlieutenant Betboy vom 80. Linien-Infanterie-Regiment in Tulle (Corrèze), hat die Güte gehabt, uns eingehend über den Gebrauch des kleinen, handlichen Taschen-Instrumentes zu instruiren, und die interessante Mittheilung hinzugefügt, daß er dasselbe beim topographischen Unterrichte der Unteroffiziere seines Regimentes angewandt und binnen 8 Tagen so überraschende Resultate erzielt habe, daß seine Bestrebungen und Leistungen nicht unbemerkt geblieben seien.

In der That, das einfach aber vollkommen zweckentsprechend ausgerüstete Instrument muß sich das Wohlwollen des Topographen auf den ersten Blick erwerben, denn es bietet zu große praktische Vortheile der gewöhnlichen Orientirboussole gegenüber, obgleich man auch mit letzterer in Verbindung mit Taschenbuch und Bleistift recht rasch croquieren kann. Nicht ohne Grund hat der Lieutenant Betboy seine Erfindung eine „boussole-sténomètre“ genannt, erlaubt sie doch — analog wie die Stenographie der Sprache folgt — die Aufnahme des Terrains (der Hauptmarschstraße und deren nächsten Umgebung) in der Schnelligkeit des gewöhnlichen Militärmarsches.

Zu loben ist vor allen Dingen, daß das Instrument vermöge seines billigen Preises von 8 Fr. Jedermann, dem daran liegt, sich militärisch auszubilden, zugänglich gemacht ist. Aller unnöthiger

Luxus ist vermieden; statt auf Metall ist die Boussole auf Holz montirt, und sie wurde nicht größer gemacht, als es für den von ihr verlangten Grad der Genauigkeit unumgänglich nothwendig war. — Mit einem Worte, dem Herrn Erfinder ist es gelungen, ein durchaus praktisches Hülfsmittel für die rapide Terrain-Aufnahme, man arbeite zu Pferde oder zu Fuß, zu konstruiren, wie wir aus eigener Erfahrung bestätigen können. Wir haben uns desselben mit vielem Vergnügen bei einer kürzlich unternommenen Excursion bedient und ein vollständig genügendes Resultat erzielt.

Beschreibung des Instrumentes.

Die in einem Etui befindliche stenometrische Boussole Betboy besteht:

1. Aus einem viereckigen Kästchen von Holz, welches die auf einem Achathute pivotirende Magnetnadel und den an derselben befestigten Limbus enthält.
2. Aus zwei Spiegelscheiben. Die eine ist unbeweglich und deckt die Hälfte des dem Beobachter zugewandten Limbus. Die andere, auf der gleichen Seite der Boussole befindliche, kann mittelst eines Charniers und eines auf einer Stange laufenden Schiebers in einen rechten oder beliebigen spitzen Winkel zur ersten Spiegelscheibe gebracht werden. In ihr ist ein länglicher Ausschnitt und vor dessen Mitte eine Visirlinie angebracht, die auch auf ihrer äußeren Seite markirt ist, und welche dazu dient, die auf der unbeweglichen Spiegelscheibe reflectirten Gegenstände an zu visiren.
3. Aus einem Limbus von leichtem Karton, dessen Mittelpunkt mit dem Pivot der Magnetnadel zusammenfällt. Dieser Limbus, dessen Nullpunkt (und 360°) mit der blauen Spitze der Nadel coincidirt und daher stets nach Norden